

# Krabbelgruppe FAISTENAU

Pädagogisches Konzept / 19.06.2014



## INHALT

Wir stellen uns vor .....	3
Räumlichkeiten .....	4
Unser Bild vom Kind (und unsere Rolle als Bezugspersonen) .....	6
Eingewöhnung.....	7
Sauberkeitserziehung.....	8
Tagesablauf.....	8
Gefahrenquellen.....	9
Ziele und Pädagogische Schwerpunkte: .....	9
Ganzheitliche Förderung.....	9
Sprache/ Kommunikation.....	10
Wahrnehmung .....	10
Akustische Wahrnehmung.....	10
Taktile Wahrnehmung .....	10
Motorik .....	10
Emotionale Entwicklung.....	11
Regeln im Alltag der Krabbelstube .....	11
Für die Eltern .....	11
Für das Team.....	11
Regeln innerhalb der Gruppe.....	11
Planung und Dokumentation .....	12
Elternarbeit / Öffentlichkeitsarbeit / Kontakt zu anderen Institutionen.....	12

## Wir stellen uns vor

Die Krabbelgruppe wurde auf Basis einer Bedarferhebung der Gemeinde Faistenau ins Leben gerufen. Träger ist die Gemeinde Faistenau.

Unsere Krabbelgruppe befindet sich derzeit in einer wunderschönen Wohnung in der Dorfnähe in einem Zweifamilienhaus im 1. Stock. Zur Wohnung gehört auch ein Garten, den wir nutzen können.

Krabbelgruppe Faistenau  
Lohstraße 40  
5324 Faistenau

Telefon 0650 2747968  
Web: <http://www.faistenau.gv.at>  
E-Mail [krabbelgruppefaistenau@gmx.at](mailto:krabbelgruppefaistenau@gmx.at)

Die Kinder werden von drei ausgebildeten Kindergartenpädagoginnen betreut.

Wir sind eine Krabbelgruppe mit 1 ½ Gruppen. Das heißt, es sind maximal 12 Kinder gleichzeitig anwesend.

Für eine Aufnahme gelten folgende Kriterien:

Aufgenommen werden Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Falls bei zu vielen Anmeldungen eine Reihung notwendig wird, finden zudem folgende Kriterien Berücksichtigung, die in einer höheren Priorität der Aufnahme resultieren:

- allein erziehende(r) Mutter/ Vater
- soziale Gründe
- Berufstätigkeit der Eltern
- Stundenbedarf

Grundsätzlich ist uns wichtig, dass ihr Kind die Einrichtung regelmäßig besucht. Täglich bis 12.00 oder 14.00 Uhr.

Unsere Öffnungszeiten sind Mo-Fr. von 7.00 – 14.00 Uhr  
Bringzeit ist bis 8.00 Uhr.

Abholzeiten: nach dem Essen 12.00 Uhr und nach dem Schlafen 14.00 Uhr.

Die Einrichtung ist 47 Wochen im Jahr geöffnet.

## Räumlichkeiten

Die Krabbelgruppe verfügt über

Der größte Raum mit 22m<sup>2</sup> dient als Gruppenraum. Hier befindet sich

1. der Wohn- und Familienspielbereich mit einer kleinen Kinderküche, Tisch und Stühlen, Puppen, Puppenbett..... Gerade Rollenspiele, die das Wohnen und Zusammenleben von Menschen zum Inhalt haben sind besonders geeignet, verschiedenartige soziale Kommunikationsmuster auszuüben und verstehen zu lernen. Auch Gefühlswerte, wie Geborgenheit und Zuwendung werden im liebevollen Umgang mit den Puppen erlernt und vertieft.



2. die Bauecke ist mit einem Teppich ausgestattet. In Kisten wird den Kindern Konstruktionsmaterial wie etwa Duplo, Holzklötze, Nopper bereit gestellt. Die Kinder sollen in diesem Bereich mit verschiedenen Materialien hantieren, diese „begreifen“ und verschiedene Verbindungstechniken erproben.



3. eine Rückzugsmöglichkeit bietet ein abgetrennter Kuschelbereich mit Büchern, der für die Kinder jederzeit frei zugänglich ist. Hier können die Kinder zur Ruhe kommen und es sich mit Decken und Polstern gemütlich machen.
4. In einem offenen Regal finden die Kinder verschiedene altersgemäße Spiele und Puzzles die auf dem Boden (Teppich) gespielt werden können.

In der Küche werden die gemeinsame Jause und das Mittagessen eingenommen. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten ist es uns sein großes Anliegen dass die Kinder miteinbezogen werden, dass etwa die größeren Kinder beim Tischdecken und Abräumen helfen. Wir benennen die Speisen und Tischutensilien, sprechen mit den Kindern darüber wie das Essen schmeckt und fordern sie zum selbständigen Verzehr auf. Die Kleinsten werden von uns gefüttert.

Kein Kind wird zum Essen gezwungen jedoch zum Kosten motiviert. Jede Mahlzeit wird mit einem Spruch begonnen. Die Kinder sollen Essen als Freude und Genuss erleben. Nach jeder Mahlzeit gehen wir mit den Kindern waschen, wenn nötig wird gewickelt.



Der Malbereich und Kreativbereich findet seinen Platz in der Küche. Er besteht aus einem Tisch, der für 3-4 Kinder Platz bietet. Verschiedene Materialien wie Papier, Papierschnipsel, Klebstoff und Farbstifte stehen für die Kinder zu Verfügung... Zeichnen und Malen gehört zu den elementaren Beschäftigungen im Kinderalter. Sie entspringen dem Grundbedürfnis des Kindes seine Vorstellungen, Erfahrungen und Erlebnisse dazustellen und mitzuteilen. Dieser Prozess geschieht in solcher Originalität und Unbekümmertheit, wie später kaum. Im Vorraum werden unsere schönen Kunstwerke immer wieder ausgestellt und in einer Zeichenmappe gesammelt.

Auch in der Küche untergebracht ist eine gemütliche Sitzbank zum Bücheranschauen. In einem Regal befinden sich Bilderbücher die für die Kinder frei zugänglich sind

Besonders liebevoll gestaltet ist der Ruheraum. Er ist der einzige Raum der den Kindern nicht frei zugänglich ist. Er soll ausschließlich zum Schlafen und Ruhen genutzt werden. Jedes Mittagskind hat seinen fixen Schlafplatz. Das junge Kind hat nach einem ereignisreichen Tag viel erlebt, wir betrachten die Möglichkeit des Ausruhens oder Schlafens als wichtigen Bestandteil für eine gesunde Entwicklung. Uns ist wichtig, dass es für die Kinder eine angenehme Situation ist. Auch hier achten wir auf das individuelle Schlafbedürfnis und die Befindlichkeit jedes Kindes. Das Entspannen wird begleitet mit Geschichten oder Musik.



Da nicht jedes Kind den gleichen Bewegungsdrang hat ist der Bewegungsraum für die Kinder den ganzen Tag über geöffnet. Hier finden die Kinder Platz um sich auszutoben. Vescoteile, Rutschautos, Bälle und Tücher stehen den Kindern zu freier Verfügung. Bewegungsspiele, Turnstunden, Tanz und Musik finden hier ihren Platz. Bewegung ist unerlässlich für die körperliche und kognitive Entwicklung der Kinder. Den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln ist ein Ziel in unserer Arbeit.



Im Bad befindet sich der Wickeltisch, das WC ist separat. Jedes Kind bekommt im Badezimmer ein Körbchen in dem Platz für Reservekleidung und Windeln ist.





Der große Vorraum wird als Garderobe genutzt. Jedes Kind bekommt ein Symbol, das es auch auf der Eigentumslade und dem Körbchen für das Reservegewand wieder findet.



Der Vorraum mit 11m<sup>2</sup> ist mit verschiedenen Wandspielen ausgestattet. Und wird sehr flexibel genutzt.



et. Die Kinder sollen die Natur  
Stunde in der Natur ( Garten,  
nde Kleidung für das Kind

e anzubauen. Gemeinsam mit  
besprechen was wir anbauen  
tern werden mit einbezogen (

Erziehung“ besonders gut  
atur mit der  
e Geschicklichkeit, setzen ihre

Sinne ein, schulen ihre geistige Entwicklung und können ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

## **Unser Bild vom Kind (und unsere Rolle als Bezugspersonen)**

Wir gehen davon aus, dass Kinder sich aktiv in Beziehung zu den Personen und ihrer Umgebung verhalten und Beziehung aufnehmen. Dabei verständigen sie sich über nonverbale Gesten und Verhaltensweisen und teilen sich so über ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten mit. Körpersprachliche Ausdrucksformen sind gleichermaßen bedeutend wie sprachliche Äußerungen.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, auf Kommunikationsangebote und Mitteilungen einzugehen und mit dem Kind in Beziehung zu treten. Wir begegnen ihnen mit Verständnis und Toleranz und bieten Rahmenbedingungen in Form von übersichtlicher Tagesstruktur und verlässlichen und damit widererkennbaren Handlungsabläufen. Dabei lassen wir Raum für das individuelle Entwicklungstempo und Veränderungen.

Daraus entsteht ein Vertrauensverhältnis zu uns Bezugspersonen, aber auch zu einer oft erstmals ohne Eltern erlebte Kindergruppe. Diese hat eine wichtige Funktion für jedes Kind. In ihr werden erste Erfahrungen im Umgang mit gleichaltrigen Kindern gesammelt, verschiedene Sozialformen erlebt und der Umgang mit Regeln in einer Gruppe erprobt. Damit sehen wir die Krabbelgruppe als wichtigen Bestandteil in der sozialen Entwicklung der Kinder.

Wir möchten die Kinder in der Krabbelgruppe auf ihrem Weg begleiten, ihnen möglichst viele Fragen beantworten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, ohne sie zu bevormunden.

## **Eingewöhnung**

Der Übergang von der Familie in eine erste Kindergruppe ohne Eltern ist von großer Bedeutung. Das Kind muss zunächst die vielen Eindrücke, Geräusche, fremde Kinder, Räume, Umgangsformen kennenlernen und Vertrauen dazu aufbauen. Das gelingt am Besten über eine schrittweise zeitliche Verlängerung der Anwesenheit in der Krabbelgruppe. Das Kind braucht Zeit, die Eindrücke zu sortieren. Das Wiedererkennen am nächsten Tag bietet Sicherheit.

Aufgrund des Entwicklungsalters und seiner kognitiven Strukturen ist das Kind nur dann in der Lage auf seine Eltern länger zu verzichten, wenn es weiß, dass sie wiederkommen. Dieses Vertrauen auf das Wiedersehen und das Abbauen von Verlustängsten muss schrittweise erworben werden.

In der ersten Woche nehmen das Kind und seine Bezugsperson (Mutter, Vater oder auch Großeltern) am Tagesgeschehen teil, so dass dem Kind die einzelnen Tagesabläufe vertraut werden. Ist ein guter Kontakt entstanden ist eine erste Verabschiedung möglich. Die Bezugsperson verabschiedet sich vom Kind und es findet eine Trennung von 10-15 Minuten statt. Hier legen wir Wert auf eine bewusste Verabschiedung.

Je nach Kind kann die Dauer der Eingewöhnung zwischen 2 und 4 Wochen variieren. Uns ist wichtig, dass man dem Kind die Zeit gibt die es braucht.

Folgende Punkte sind bei der Eingewöhnung zu beachten:

- Während der Eingewöhnung sollte es zu keiner längeren Unterbrechungen kommen (Urlaub)
- Kuscheltiere, Schnuller oder andere „Tröster“ dürfen mitgebracht werden
- Die Bezugsperson muss jederzeit erreichbar sein.

## **Sauberkeitserziehung**

Das Thema Sauberkeitserziehung gehört zur Entwicklung der Selbständigkeit, die mit einer Ich-Entwicklung zusammenhängt. Es ist nicht zufällig, dass das Kind in dieser Zeit beginnt sich selbst beim Namen zu nennen und „Ich“ sagt. Es ist ein Reifungsprozess, der mit der Auseinandersetzung mit der Umwelt und der kindlichen Entwicklung zusammenhängt. Da dieser Bereich ein sehr persönlicher ist, geht die Sauberkeitserziehung grundsätzlich von der Familie aus. Wir greifen den Prozess auf und unterstützen ihn.

Dazu ist das Vertrauen zu den Bezugspersonen von großer Bedeutung und die Kindergruppe regt zur Entwicklung der Selbständigkeit an. Die jüngeren schauen sich bei

den älteren Kindern ab wie sie das Töpfchen oder die Toilette nutzen, sich dabei unterhalten und Erfahrungen mit dem An- und Ausziehen machen. Den Kindern soll mit Hilfe einer ruhigen Atmosphäre und unterstützenden Kommentaren der Bezugspersonen Sicherheit vermittelt werden und ihre Eigenaktivität wird wohlwollend aufgegriffen. Für alle Kinder gilt, dass wir Signale und Befindlichkeiten ernst nehmen. Es ist unsere Aufgabe, das körperliche Wohlbefinden zu gewährleisten.

Die Sauberkeitserziehung wird unterstützt, in dem wir den Kindern den Handlungsablauf immer erklären und ankündigen, damit das Kind versteht, sich einschätzen kann und lernt seine Befindlichkeiten zu benennen. Da die Sauberkeitserziehung eine sehr intime und individuelle Entwicklungsphase darstellt, soll das Interesse von den Kindern ausgehen und die Zeit und den Raum dazu bekommen, die es braucht.

Die Kinder werden vor den Mahlzeiten und vor dem Hinausgehen zum Toilettengang motiviert. Die Wickelkinder werden je nach Bedarf von uns gewickelt.

## **Tagesablauf**

Die Krabbelgruppe öffnet um 7.00 Uhr. Die ankommenden Kinder werden von den Eltern an eine Pädagogin übergeben. Gemeinsam werden wir die Kinder in der Orientierungsphase bis 8.30 Uhr begleiten. Gerade beim Ankommen der Kinder ist es uns ein großes Anliegen den jüngeren Kindern den Übergang vom Zuhause in die Krabbelgruppe so leicht wie möglich zu gestalten. Aktivitäten wie das Zubereiten der Jause werden mit den Kindern gemeinsam erledigt. Danach treffen wir uns zum Morgenkreis. Gemeinsam starten wir den Tag. Wir begrüßen alle Kinder, singen, spielen, erzählen Geschichten...

Vor der Jause gehen die Kinder aufs WC und waschen sich die Hände. Die Jause leiten wir mit einem Jausenspruch ein. Im Anschluss an die Jause lockern wir uns im Bewegungsraum auf oder gehen in den Garten, bevor wir Angebote in Kleingruppen setzen. In Kleingruppe

deswegen, um auf Bedürfnisse, Fähigkeiten und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes besser eingehen zu können.

Das gemeinsame Mittagessen beginnt um 11.30 Uhr. Wie auch der Kindergarten wird das Essen für die Krabbelgruppe vom Hotel Alte Post geliefert. Für die Vormittagskinder endet der Tag bis 12.00 Uhr, Alle anderen ruhen. Nachdem jedes Kind seine Ruhepause beendet hat kann es im Gruppenraum bis 14.00 Uhr frei spielen. Wir bitten die Eltern um Verständnis das die Abholzeiten um 12.00 bzw. um 14.00 Uhr sind.

## **Gefahrenquellen**

Wir ergreifen folgende Maßnahmen um mögliche Gefahrenquellen so gut wie möglich zu eliminieren.

- Steckdosensicherungen
- Versperbare Griffe an Fenstern und Türen
- Herdschutzgitter
- Kantenschutz an exponierten Stellen
- Möbel vor Umstürzen gesichert
- Handlauf für Kinder

## **Ziele und Pädagogische Schwerpunkte:**

### ***Ganzheitliche Förderung***

→ Den Kindern soll ein verantwortungsbewusster Umgang mit anderen Kindern sowie Materialien und Dingen des Alltags (Kleidung, Nahrung etc.) vermittelt werden.

→ Kompetenzen sollen entwickelt und erprobt werden können. Dabei werden die Kinder begleitet und bekommen Hilfestellungen, wo sie es brauchen

→ Die Kinder sollen eine Atmosphäre vorfinden, in der sie sich wohlfühlen. Sie bekommen die Möglichkeit sich zurückzuziehen, wenn sie es brauchen, aber auch aktiv zu sein.

→ Aus unseren gründlichen, Beobachtungen ergeben sich die Bildungsinhalte und Zielsetzungen für jedes Kind, die wir individuell einfließen lassen.

→ Die Planung unserer pädagogischen Arbeit ist ein Wechselspiel von Aktion und Reflexion, Interaktivität unter allen am Erziehungsgeschehen beteiligten Personen.

### ***Sprache/ Kommunikation***

→ Einfachste Kommunikationsmuster sollen in den Alltag integriert werden. Einfache Phrasen wie Bitte, Danke, Guten Morgen oder Auf Wiedersehen sollen für die Kinder bald verständlich sein und entsprechend angewandt werden

→ Der bereits bekannte Wortschatz soll gefestigt und erweitert werden. Dies erfolgt in Alltagssituationen sowie bei bestimmten Angeboten (Bilderbücher, Geschichten) und vor allem im Morgenkreis

→ Die Kinder sollen ein unkompliziertes Verhältnis zur Sprache bekommen. In der Krabbelgruppe herrscht eine Atmosphäre, in der Kinder gerne sprechen

### ***Wahrnehmung***

→ Eine entsprechend vorbereitete Umgebung bietet den Kindern ausreichende Erfahrungsmöglichkeiten, um mit allen Sinnen zu lernen. Die Sinne funktionieren nur, wenn sie ausreichend trainiert werden. Dazu bekommen die Kinder ausreichend entsprechende Möglichkeiten (Wühlwanne, Kitzelspiele, Massagespiele...).

#### **Akustische Wahrnehmung**

→ Die Kinder lernen auf akustische Reize zu reagieren, in weiterer Folge diese zu erkennen und zuzuordnen. Auch in diesem Bereich gilt es dies zu trainieren. (Geräuschmemory, Laute zu Tieren zuordnen ....)

#### **Taktile Wahrnehmung**

→ Kinder müssen Dinge BEGREIFEN durch Probieren lernen. Mit ihrem sensiblen Tastsinn untersuchen sie alles was ihnen in die Hände oder unter die Füße kommt. Dazu brauchen sie Zeit, aber auch spezielle Materialien wie Knete, Fingerfarben, Kleister... Wichtig ist, dass ihnen eine Vielfalt von Materialien geboten wird, welche alle unterschiedlicher Beschaffenheit sind.

## ***Motorik***

→ Die Kinder sollen Freude an der Bewegung vermittelt bekommen. Eine vielfältige Nutzung der Räumlichkeiten hilft dabei. (Bewegung findet nicht nur im Bewegungsraum statt).

Mitmachgeschichten, Tänze sollen die Phantasie anregen Spaß und Bewegung bieten

## ***Emotionale Entwicklung***

→ gerade Kinder in der Krabbelgruppe brauchen Bezugspersonen, auf die sie sich verlassen können. Diese finden die Kinder bei uns vor. Die Verhaltensweisen der Bezugspersonen müssen durchschaubar sein. Die Kinder können so selbst ein durchschaubares Verhalten annehmen.

→ Den Kindern wird in der Gruppe ermöglicht, den sozialen Umgang miteinander zu erlernen.

→ Um soziale Kontakte aufbauen zu können brauchen die Kinder viel Zeit und eine liebevolle Umgebung, die wir den Kindern geben.

## **Regeln im Alltag der Krabbelgruppe**

### ***Für die Eltern***

- Feste Bring- und Abholzeiten einhalten
- Genügend Wechselkleidung für die Kinder in der Einrichtung lassen
- Hausschuhe, Gummistiefel, Regenkleidung in der Krabbelgruppe sollten mit Namen beschriftet sein
- Möglichst regelmäßig Rückmeldungen über Befindlichkeiten des Kindes geben
- Es sollte jederzeit jemand telefonisch erreichbar sein

### ***Für das Team***

- Wir halten regelmäßigen Austausch mit den Eltern
- Ständige Dokumentation von Entwicklungsprozessen und Ereignissen in der Krabbelgruppe
- Ein freundlicher, verständnisvoller Umgang mit den Eltern, Kindern und innerhalb des Teams ist selbstverständlich
- Verlässlichkeit
- Professionalität durch Fortbildung und Teamsitzungen
- Verschwiegenheit

## ***Regeln innerhalb der Gruppe***

- Wir lachen niemanden aus, sondern helfen uns gegenseitig
- Wir nehmen Rücksicht auf andere
- Wir sind nicht grob
- das „STOPP“ eines Kindes ist unbedingt zu akzeptieren

## **Planung und Dokumentation**

Im Team wird eine gemeinsame schriftliche Jahresplanung erstellt die sich am Bildungsrahmen orientiert.

Zusätzlich werden Feste

- Geburtstage
- Abschluss ( wenn ein Kind in den Kindergarten wechselt)
- Familienfest
- Lichterfest
- Ostern geplant.

In einer wöchentlichen Teambesprechung werden Vorhaben für die kommende Woche besprochen und festgemacht und die letzten Tage reflektiert.

Weiters werden die Kinder das ganze Jahr über beobachtet und die Entwicklung schriftlich dokumentiert. Anhand dieser Dokumentationen kann mit den Eltern gezielt über die Entwicklungsfortschritte gesprochen werden.

## **Elternarbeit / Öffentlichkeitsarbeit / Kontakt zu anderen**

### **Institutionen**

- Elternbriefe mit organisatorischen und pädagogischen Inhalten
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabend
- Elterngespräche mit Termin
- Anschlagtafel
- Homepage
- Infos in der Gemeindezeitung
- Der Kindergarten lädt jedes „neue Kind“ zu zwei Schnuppertage ein.



- Jeden Zweiten Freitag besuchen wir die Bücherei um neue Bücher auszuborgen

## **Übergang in den Kindergarten**

Durch unsere enge Zusammenarbeit mit beiden Kindergärten wird der Übergang von der Krabbelgruppe in den Kindergarten für die Kinder gut vorbereitet. Die Kinder kennen die Räumlichkeiten und auch die Pädagoginnen durch gegenseitige Besuche, Fototermin, Besuch der Bücherei die sich im Kindergarten befindet, und Veranstaltung zu denen wir eingeladen werden( Feste, Gottesdienste..). Im Kindergarten werden außerdem Besuchstage mit den Eltern für das Kind vereinbart. Auch gemeinsame Treffen am Spielplatz oder Im Wald werden geplant.

Einige Kindergartenpädagogin sind für die Kinder keine Unbekannten mehr, da sie auch als Springerinnen eingesetzt werden.

Konzept wurde erstellt im Juni 2014